

Filme für Erwachsene

Im Folgenden eine Auflistung von Spiel- und Dokumentarfilmen. Manche sind auch für Jugendliche geeignet. Bitte machen Sie sich vorher selbst ein Bild!

Angeklagt

Eine junge Frau wird zum Opfer einer Massenvergewaltigung. Der eigentliche Täter wird wegen fahrlässiger Körperverletzung verurteilt. Die Staatsanwältin greift den Fall jedoch nochmals auf und inszeniert einen Musterprozess gegen die Zuschauer, die durch Anfeuerungsrufe die Tat erst möglich gemacht haben...

Bewertung:

Aus der Sicht der vergewaltigten Frau zeigt dieser Film unreflektierte "Männerkumpanei" und die Folgen der Vergewaltigung auf. Die Frau hat einige Hürden zu überwinden, als sie die Täter anzeigen will, sie stößt auf Unglaube und Verharmlosung. Dargestellt wird männlicher Machtanspruch und Benutzbarkeit von Frauen. Der Verlauf des Prozesses macht deutlich, welchen psychischen Belastungen die Betroffene ausgesetzt ist. Hervorragend gespielt von Jodie Foster. Freigegeben ab 16 Jahre, USA 1989, 110 Minuten Freigegeben ab 16 Jahre, USA 1989, 110 Minuten

Extremeties

Eine junge Frau, die knapp einem Vergewaltigungsversuch entkommen ist, wird erneut von demselben Mann in ihrer Wohnung überfallen, gequält und erniedrigt, was zu einem Kampf auf Leben und Tod für das Opfer wird. Es gelingt der Frau, den Täter zu überwältigen...

Bewertung:

Die drastische, nervenaufreibende Darstellung von Angst und Schrecken, Demütigung und Rachegefühlen machen diesen Film nicht nur spannend, sondern geben auch einen Einblick in die enormen psychischen Belastungen der Tatumsände und enden in der Umkehrung der "üblichen" Machtverhältnisse. Verfügbarkeit und Objektstatus von Frauen durch Männer werden eindrucksvoll aufgezeigt.

Farah Fawcett spielt die weibliche Hauptrolle. Freigegeben ab 16 Jahre, USA 1986, 89 Minuten

Das brennende Bett

Authentischer Gerichtsfall aus den USA aus dem Jahre 1977.

Eine junge Frau, Mutter von drei Kindern steht vor Gericht und muss sich wegen Mordes an ihrem Ehemann verantworten. Nach jahrelangen Gewalttaten des Ehemannes weiß sie sich nicht anders zur Wehr zu setzen, als das Bett anzuzünden, in dem ihr Mann nach einer Vergewaltigung im betrunken Zustand schlafend liegt. Anschließend flüchtet sie mit den Kindern und stellt sich den Behörden.

Bewertung:

Aufgezeigt wird der lange Leidensweg der Frau und die Methoden des Mannes, dessen Familie und der Gesellschaft, diese Leiden zu ignorieren bzw. zu vertuschen. Niemand mischt sich ein, auch nicht, als die Frau halb totgeschlagen wird. Der Besitzanspruch des Mannes wird drastisch und dramatisch aufgezeigt, die Ausweglosigkeit der Frau aufgezeigt. Hauptrolle: Farrah Fawcett. Freigegeben: unbekannt, USA 1984, ca. 90 Minuten.

Die Farbe Lila

Gezeigt wird die Emanzipation einer jungen, in der Kindheit durch den Stiefvater sexuell missbrauchten und geschwängerten, schwarzen Frau in den amerikanischen Südstaaten. Sie entwickelt sich von einer gedemütigten und sexuell ausgebeuteten Hausfrau zu einer selbstbewussten Frau.

Bewertung:

Einfühlsamer Film über sexuelle Gewalt und die mögliche Befreiung daraus. Bemerkenswert wird aufgezeigt, inwieweit Sozialisation Frauen Gewalt ertragen lässt. Whoopi Goldberg spielt in beeindruckender Weise die Hauptrolle.

Freigegeben: ohne Angaben (unser Vorschlag: ab 8. Klasse), USA 1986, 160 Minuten.

Der Feind in meinem Bett

Eine von ihrem Mann in dreijähriger Ehe misshandelte Frau täuscht einen tödlichen Unfall vor und flieht in eine neue Identität. Als ihr Mann sie zufällig entdeckt, beginnt eine Zeit des Terrors...

Bewertung:

Die Stärke des Films liegt im ersten Teil, in dem die Methoden der Machtausübung und Kontrolle und dadurch die Verfügbarkeit der Frau eindrucksvoll und einfühlsam aufgezeigt werden.

Hauptrolle: Julia Roberts. Freigegeben: ab 16 Jahren, USA 1990, 98 Minuten.

Herr der Gezeiten

Das Trauma ihrer Kindheit belastet ein Geschwisterpaar so sehr,

Bewertung:

Die unterschiedlichen Folgen der Vergewaltigung als Kinder werden aufgezeigt. Die Schwester schreibt Gedichte über Todessehnsüchte und macht Selbstmordversuche, der Bruder spielt den Pausenclown, der niemals Probleme hat und alles Negative in seinem Leben verdrängt. Der schmerzliche und langwierige Prozess, sich den Erlebnissen zu stellen wird deutlich. Eher ein Unterhaltungsfilm.

HauptdarstellerIn: Nick Nolte, Barbara Streisand. Freigegeben: ab 16 Jahre, USA 1991, 131 Minuten.

Nuts - Durchgedreht

Das Callgirl Claudia hat in Notwehr einen Kunden erschlagen. Die intelligente junge Frau soll nun in eine Nervenheilanstalt abgeschoben werden. Doch sie wehrt sich und wird von ihrem Verteidiger unterstützt. Diesem gelingt es durch Einfühlungsvermögen und Geschick dem traumatischen Geheimnis der Familie auf die Spur zu kommen...

Bewertung

Der Film zeigt Familienstrukturen auf, die sexualisierte Gewalt begünstigen, es dem Täter leicht machen. Die psychischen Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter werden deutlich, ebenso wie der Zwang, das "Geheimnis" zu verschweigen.

Gut gemachter Film, der die Sensibilität schult, weil er lange Zeit in Andeutungen bleibt und "typische" Symptome sexualisierter Gewalt aufzeigt.

Weibliche Hauptdarstellerin: Barbara Streisand, Freigegeben: ab 16 Jahren, USA 1987, 111 Minuten.

Spur der Angst

Eine berufsmüde Sozialarbeiterin lässt sich als Hilfskraft zur Kinderschutzabteilung versetzen und engagiert sich hingebungsvoll für einen sechsjährigen Jungen, der sexuell missbraucht worden zu sein scheint. Der Verdacht richtet sich auf den allein erziehenden Vater, bis dieser mit der Sozialarbeiterin kooperiert. Vor Gericht, in einem für das Kind sehr belastenden Kreuzverhör, benennt das Kind dann den Täter.

Bewertung:

Sehr auf US-amerikanische Rechtsverhältnisse angelegter Film, in dem der Schutz des Kindes im Ermittlungsverfahren seitens der Behörden höher steht als der Schutz der Erwachsenen, z.B. um ihren Ruf. Einzelne Passagen mit einfühlsamen Gesprächen, die die Problematik der Aufdeckung sexualisierter Gewalt deutlich werden lassen. Zum Teil sehr insistierende "Gespräche", die eher kritikwürdig sind. Einer der wenigen Filme, in dem es um sexualisierte Gewalt bei Jungen geht.

HauptdarstellerIn: Lindsay Wagner, Peter Coyote, ab 14 Jahre, USA 1986, 96 Minuten.

Gundas Vater

Gunda ist aufsässig und frech. Als sie sich vor Gericht wegen Mordes an ihrem Freund verantworten muss, recherchiert ihr Anwalt auf eigene Faust, denn Gunda schweigt zur Tat, verteidigt sich nicht. Der Anwalt kommt dem Familiengeheimnis auf die Spur...

Bewertung:

"Typische" Symptome sexualisierter Gewalt werden aufgezeigt. Sehr kritikwürdig ist allerdings, dass die Mutter die Tat ahnt, aber der Tochter die Schuld zuschreibt mit der Begründung: "Du bist selbst Schuld, du immer mit deinen kurzen Röcken!" Durch diese Aussage verfestigen sich die Klischees, dass die Mädchen den Missbrauch initiieren und dass die Mütter durch ihre

Mitwisserschaft die Tat billigen. Diese Themen müssen mit SchülerInnen unbedingt problematisiert werden. Hier zeigt sich u.a., dass ein Mann Regie geführt hat.

Freigegeben: Ohne Angabe, Deutschland, ca. 90 Minuten

Die Umarmung des Wolfes

Ein Rechtsanwalt wird von seiner von ihm getrennt lebenden Frau angezeigt, die gemeinsame Tochter sexuell missbraucht zu haben. Judith, die Freundin des Rechtsanwaltes versucht verzweifelt, Mutter und Tochter von ihrer Behauptung abzubringen...

Bewertung:

Der Film ist sehr beeindruckend. Vor allem mit assoziativen Bildern erzeugt er die beklemmende Stimmung, die ahnen lässt, dass Judith selbst als Kind missbraucht wurde. Rem wiederholt ihr aus der Kindheit bekannte Strukturen, die ihr nach und nach aufzeigen, dass die Behauptung zutrifft und Rem seine Tochter missbraucht. Der Schluss ist außerordentlich problematisch, denn die Mutter hat von der Tat gewusst und aus ökonomischen Gründen geschwiegen. Erst als der Mann sie verlässt und sie nichts mehr zu verlieren hat, zeigt sie ihn an. Hierdurch wird versucht, der Mutter Mitschuld zuzuschreiben, was unangemessen ist und gesellschaftliche Vorurteile über die Rolle der Mutter verfestigt.

Freigegeben: ohne Angabe (wir empfehlen ab 15 Jahre), Deutschland 1992 (ZDF), ca. 90 Minuten.

Homo Faber

Ein älterer Ingenieur, gefühlsarmer Realist, der alles berechenbar und Für machbar hält, verliebt sich in ein um viele Jahre jüngeres Mädchen...

Bewertung

Durch das Leugnen des Schicksals in Liebesbeziehungen, gerät Homo Faber in ein Inzestverhältnis mit seiner Tochter, die ihm unbekannt ist. Der Film wirft die Problematik Inzest von einem anderen Standpunkt auf.

HauptdarstellerIn: Sam Shepard, Julie Delpy, Barbara Sukowa. Freigegeben: ab 12 Jahre, Deutschland/Frankreich/England 1991, 117 Minuten.

Wehrlos

Eine erfolgreiche junge Anwältin verteidigt einen Mandanten, mit dem sie ein Verhältnis hat, gegen die Beschuldigung, Teil eines Kinderpornoringes zu sein...

Bewertung

Der Film ist vor allem spannend und bedient sich schockierender Bilder. Dennoch ermöglicht er eine gefühlsmäßige Annäherung an das eigentliche Thema: Der Mandant missbraucht seine Tochter. Es wird gezeigt, in welchen psychischen Verstrickungen sich Familien oft befinden und welche Folgen der Missbrauch Für das Mädchen hat. Wie so häufig, wird auch hier die Mutter als Mitwisserin dargestellt, um den Täter zu entlasten.

HauptdarstellerIn: Barbara Hershey, Sam Shepard, Freigegeben: ab 16 Jahre, USA 1991, 104 Minuten.

Verschwörung des Bösen

Ein Kinderpsychologe wird durch den inszenierten Selbstmord eines Erziehers, der im Verdacht stand, Kinder sexuell missbraucht zu haben, auf ein siebenjähriges Mädchen aufmerksam. Er nimmt Kontakt auf, hypnotisiert das Kind. Die Spur weist in ein Heim für obdachlose Kinder...

Hauptdarsteller: Ted Danson, Freigegeben: ohne Angabe, USA 1986, 96 Minuten.

Tatort Familie

VHS Nr.7199215; 42 Minuten; Farbe; 1989; D ; FSK: ab 12

In diesem Dokumentarfilm beschreiben drei Frauen und zwei Mädchen ihre Erfahrungen und Gefühle in der Zeit des Missbrauchs. Dabei wird deutlich, welche lebenslangen Spuren diese Erlebnisse hinterlassen. Die Aussagen sind ruhige Aufnahmen von den Gesichtern der Frauen und durch assoziative Bilder und Montagen auf eine Weise visualisiert, die den Zuschauer mitleiden lassen, ohne die Intimsphäre der Frauen auch nur ansatzweise zu verletzen. Interviews von Fachfrauen von "Wildwasser", einer Selbsthilfeeinrichtung in Wiesbaden und dem Deutschen Kinderschutzbund zeigen Auswege für die betroffenen Mädchen und Jungen. Adolf-Grimme-Preis 1990

**Regie : Claus Strigel, Bertram Verhaag
Produktion : Denkmal Filmgesellschaft**

**© Landesfilmdienst Bayern für Jugend- und Erwachsenenbildung e. V.,
Dietlindenstraße 18, 80802 München**

Kritik Angela May u. Norbert Remus

Dieser Dokumentarfilm zeigt verschiedene Umstände sexualisierter Gewalt auf. Sie werden von Betroffenen erzählt und zeigen die gestörten Beziehungen und Machtstrukturen innerhalb der Familien auf.

Bewertung

Durch die Erzählform bedient sich der Film keiner "Schockeffekte", gleichzeitig werden die vielen subtilen Formen aufgezeigt, die sexuellen Missbrauch begünstigen. Auch die verschiedenen Formen werden deutlich gemacht. Hilfsmöglichkeiten werden aufgezeigt. Der Film ist zurückhaltend und bewertet nicht. Mit Hilfe einer Puppe werden Tathergänge aufgezeigt, was starke Emotionen und Assoziationen auslöst. Erst ab 10. Klasse sinnvoll einsetzbar.

Freigegeben: Ab 12 Jahre, Deutschland, 1989, 40 Minuten.

Liebe Eltern ...

**16mm Nr.6001828, VHS Nr.7001852; 16 Minuten; Farbe; 1993; D ;
Bundespresse- und Informationsamt**

Der Film gibt in Spielfilmhandlung wieder, was Kinder erleiden, wenn sie seelischer als auch körperlicher Misshandlung ausgesetzt waren. Wegen der Schwierigkeiten, diese Darstellungen live zu bringen, lebt dieser Film von Interviews mit Jugendlichen, die in ihrer Kindheit seelisch als auch körperlich misshandelt wurden.

**Regie : Manfred D. Lisson
Produktion : Berolina-Film GmbH**

**© Landesfilmdienst Bayern Für Jugend- und Erwachsenenbildung e. V.,
Dietlindenstraße 18, 80802 München**

Verkauft und missbraucht

**VHS Nr.7019099; 30 Minuten; Farbe; 1995; D ; BM Für wirtschaftliche
Zusammenarbeit**

Kinderprostitution nimmt weltweit dramatisch zu. Auf die Hintergründe, ihr Ausmaß und die psychischen und physischen Auswirkungen auf die Mädchen und Jungen geht dieser Film ein. Er zeigt vor allem die thailändische Touristenszene.

Regie : Rita Erben

**© Landesfilmdienst Bayern Für Jugend- und Erwachsenenbildung e. V.,
Dietlindenstraße 18, 80802 München**